



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5109-015**GISPADID:** 2002496**Objektbezeichnung:**

Basaltabbau im Kaldauer Wald noerdlich Kaldauen

Schutzstatus:

LSG, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Siegburg

Digitalisierte Fläche (ha):

0,75

Flächenanzahl:

2

Objektbeschreibung:

Am Lendersberg im Kaldauer Wald liegen die noerdlichsten Auslaeufer des Siebengebirgsvulkanismus.

Das Vorkommen besteht hier aus einem halbkreisfoermigen Wall aus Basalttuff mit einzelnen Basaltintrusionen. Der Basalttuff zeigt deutliche Umwandlungserscheinungen. Sehr viel Erz (Magnetit u. Magneteisen) stecken in einer trueben, karbonatischen Grundmasse, die vermutlich aus vulkanischem Glas hervorgegangen ist.

Die Basalte bilden hier kleine Durchbrueche in der zusammenhaengenden Tuffmasse. Der Durchmesser dieser Basaltstiele ist mit etwa 50 m nur sehr gering gewesen. Von den Intrusionen gehen teilweise kleine, schmale Gaenge (Apophysen) aus. Die Kontaktzonen sind ueblicherweise deutlich gefrittet.

Der Basalt ist i.d.R. sehr stark zermuerbt und duerfte zumindest randlich hydrometamorph veraendert sein. Durch Verwitterungseinfluesse sind die in den Tuffen und Basalten vorhandenen Eisenmineralien in Brauneisen umgewandelt, die auch fuer die aus ihnen hervorgehenden roetlichbraune Boedenverfaerbungen verantwortlich sind.

Im Westen verlaeuft auf der Hoehe des Kamms eine etwa suedwest-nordost gerichtete, zwischen 2 u. max 5 m tiefe Abgrabungszone. Abgebaut wurde (im Streichen) ein kleiner, geringmaechtiger Basaltgang und die zugehoerige Frittungszone.

Etwa 75 m weiter oestlich liegt ein kleiner, verfallener Steinbruch. Hier ist noch deutlich zu erkennen, wie der Basalt den unterlagernden Tuffen mit deutlicher Frittungszone schraeg aufliegt. Oestlich hiervon befindet sich eine rundlich-ovale Bergkuppe aus Basalt mit kleinem Blockschutt-Guertel, einzelne Gesteinsbloecke erreichen einen Durchmesser von mehr als 1 m.

Schutzziel:

Als noerdlichstes Vorkommen des Siebengebirgs-vulkanismus von besonderem geowissenschaftlichen Interesse, die noch vorhandenen Kleinsteinbrueche geben einen Einblick in die damalige Natursteingewinnung.



Bewertung:

bedeutend

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Miozän

Oligozän

Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform-vulkanogen / gx4c

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-künstlich / gx2f

Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen / gx2d

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Pfeilerausbildung

Klotz- oder Blockausbildung

Frittung

Tuffabbau

Mineralumbildungen

Verwitterungserscheinungen

terrestrische Böden

Schlotvulkan

Eruptivgang

Basalt

Pyroklastika

sonstiger Gesteinsabbau

Felsen-,Blockmeer

Vorratshalde

sonstige Gesteinsbearbeitung

Dias vorhanden

Mineral- oder Kristallbildungen

Umfeld:

befestigter Weg

Siedlung

Wald



Gefährdung:

Übergrünung

Maßnahmenbeschreibung: Erhalten der Aufschluesse (gelegentliches Zurueckschneiden des Bewuchses in den ehemaligen Steinbruechen).

Naturräumliche Zuordnung:

550-E1 – Bergische Heideterrasse

Höhe über NN:

min. 133 m, max. 133 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5109-015

Objektbezeichnung:

Basaltabbau im Kaldauer Wald noerdlich Kaldauen

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

Gemeinde: Siegburg

(Nuts-Code: DEA2C)

Digitalisierte Fläche (ha): 0,75

Flächenanzahl: 2

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5109, Q3, VQ4

5109, Q4, VQ3

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2588081 / H: 5631404

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1991, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Geologische Karte GK 25 5109 Lohmar / Historische Karten

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 1.8.2019
